

Volksfilm, voll von Abenteuern, Spielen, Träumen, Wundern, von Wiesen und Weingärten, Schmutzvierteln und Schauderwohnungen mit all dem Elend der Kinderseelen, die ihrer angeborenen schlechten Veranlagung hilflos preisgegeben sind (S. 220). Sein Buch ist indes von solcher Frische und Erlebnisnähe, daß der liebenswerte Heilige der Straßenjungen einfach vor dem Leser steht. Mit tiefer Bewegung sieht man, was *ein* Mann, erfüllt vom Geiste von Nazareth, im säkularisierten 19. Jahrhundert geleistet hat. Noch ein Dutzend so geschriebener Biographien, und das Vorurteil, das man Heiligenbeschreibungen entgegenbringt, ist niedergebrochen.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Geschichte der katholischen Kirche der Schweiz von den Anfängen bis auf die Gegenwart. Gemeinverständlich dargestellt von *Dr phil. P. Theodor Schwegler O. S. B.*, Kapitular des Stiftes Einsiedeln. (288.) Schlieren-Zürich, Verlagsanstalt „Neue Brücke“. Ganzleinen.

Die vorliegende Kirchengeschichte erwuchs aus Vorlesungen an der Theologischen Hausanstalt des Stiftes Einsiedeln und erscheint als Sonderband der „Einsiedler Schriften“. So wie sie heute vorliegt, ist sie keine Ergänzung zur allgemeinen Kirchengeschichte mehr, sondern eine selbständige Arbeit, welche die großen Vorgänge und ihre Rückwirkungen vom Standpunkt der Schweiz aus sieht. In drei Abschnitten (Die Einführung des Christentums, die Vorherrschaft der katholischen Kirche im Gebiete der heutigen Schweiz, die Zeit des Ringens zwischen dem alten und dem neuen Glauben) führt der kundige Verfasser die Darstellung bis zur Gegenwart. Trotz der schwierigen Schweizer Verhältnisse setzt der Bearbeiter nicht ein Nebeneinander von Einzelheiten hin, sondern bringt die Ereignisse im lebendigen Abflusse. Wohltuend berühren der kritische Sinn, das freimütige Urteil und die lesbare Sprache. Ob es sich um innere Vorgänge (Niklas von der Flüe, der Berner Jetzerhandel, die Besuche des Karl Borromäus in der Schweiz u. s. w.) oder um weitausstrahlende Ereignisse (Basel als Sitz des Humanismus, Zwingli, Calvin u. a.) handelt, nirgends erstarrt die Darstellung zu einer trockenen Aufzählerei der Tatsachen, sondern lebt infolge der genetischen Entwicklung der Ereignisse. Erwünscht wären einige sorgfältig ausgewählte Bildtafeln gewesen. Auch die beigegebene Karte verträgt verschiedene Verbesserungen. Das auch für die österreichische Geschichte aufschlußreiche Buch darf ob der genannten Vorzüge und wegen seiner Berücksichtigung der Kultur-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte als gelungenes Beispiel einer gediegenen Landeskirchengeschichte bezeichnet werden.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Um die Seele der heiligen Ikonen. Eine religionspsychologische Betrachtung. Von *Georg Wunderle*. Mit einer Kunstbeilage. (48.) Würzburg 1937, „Rita“-Verlag und Druckerei. Kart. RM. 2.10.

Aus der Entdeckung Osteuropas zieht auch die Kirchengeschichte Nutzen. Allzulange erblickte der Westen in der russischen Kirche nur Erstarrung, nicht das Anderssein. Erst allmählich enthüllt sich ein starkes, geheimnisvolles Leben, wie bei den Ikonen. Man erinnert sich an den Bilderstreit, an die rauch- und altersgeschwärzten Ikonen des

russischen Hauses, an die Ikonostase der griechischen Kirche. Die heilige Ikone stellt den homo coelestis dar. Nach Theodor Studita gehört die Ikone zum Prototypos wie der Siegelabdruck zum Siegelstempel. Daher ist die Ikone ein „Transparent einer göttlichen Welt“, Ausdruck platonischer Religiosität und Kunstübung. Heft 3 der Reihe „Das östliche Christentum“ vereinigt glücklich die neuen Erkenntnisse über den Osten mit den vertieften Einsichten, die uns verschiedene Bücher über das Menschenantlitz gebracht haben.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Meister, Bürger und Rebell. Das Lebensbild Tilmann Riemschneiders. Roman von L. G. Bachmann. 8 Bilder. (405.) Paderborn 1937, Ferd. Schöningh (Wien, Raimund Füllinger; Zürich, B. Götschmann). Geb. RM. 5.80.

Das Leben des großen Plastikers der Spätgotik mit dem Auge des Künstlers gesehen. Die herrlichen Denkmäler für Rudolf von Scherenberg, Konrad von Schaumberg, Lorenz von Bibra, die Altäre von Rothenburg, Creglingen, Würzburg und Maidbrunn, die Figuren für die Würzburger Marienkapelle u. s. w. ziehen an unserem Auge vorüber. Freilich erleben wir auch Tetzels Ablasspredigt und die große Bauernerhebung von 1525, den Sturm auf den Frauenberg, das Blutgericht über die Aufrührer und die Folterung Riemschneiders. Unerklärliches liegt über dem Leben dieses Meisters, der solche Wunderwerke geschaffen hat. Bachmann läßt uns Zeit und Menschen dieser großen Wende miterleben.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Augustins Verhältnis zur Mystik. Eine patristische Untersuchung. Von P. Dr Ephräm Hendrikx O. E. S. A. Gr. 8^o (204). Würzburg 1936, „Rita“-Verlag und Druckerei. Kart. RM. 5.—

Der Band eröffnet die Sammlung wissenschaftlicher Forschungen „Cassiciacum“ und kommt zu dem Ergebnis, daß es erkenntnistheoretisch und theologisch-metaphysisch im geschlossenen System der augustinischen Anschauungen für eine mystische Gotteserkenntnis im eigentlichen Sinne keinen Platz gibt. Der Verfasser, der ursprünglich der gegenteiligen Ansicht zuneigte, gelangte durch das einläßliche Studium des augustinischen Schrifttums und durch sorgfältiges Abwägen der einschlägigen Termini zu diesem Ergebnis. Die kritisch gearbeitete und klar gegliederte Schrift ist ein beachtlicher Beitrag zur Geschichte der Mystik.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Die Kirche und die Welt. Beiträge zur christlichen Besinnung in der Gegenwart. Von Erich Kleineidam und Otto Kuß. (275.) Salzburg-Leipzig, Anton Pustet. Leinen RM. 7.20.

Die Herausgeber des bekannten Werkes „Die Kirche in der Zeitenwende“ lassen nun diesen Band folgen. Sie sprechen von einem Versuch, der Arbeit der Truppe gleichend, die sich im Gelände orientiert. Die verschiedenen Verfasser begegnen sich in der Überzeugung, daß die Gegenwart den Christen zwingt, in die letzten Tiefen der Offenbarung einzudringen. Zeitnähe, verinnerlichte Frömmigkeit und Tiefe zeichnen alle Beiträge aus. Die Themen lauten: Die Verwandlung der Welt (Massen), Der heilige Gottesdienst der Kirche (Kahlefeld), Die Heilige Schrift (Kuß), Der Geist der Märtyrerkirche